

Starkes Signal

Siegen, 16.12.2008, Raimund HELLWIG
, 0 Kommentare
, Trackback-URL



Weit über 3000 Siegerländer haben gestern in Siegen für Demokratie demonstriert. Aufgerufen hatte ein Bündnis für Demokratie, dem sich das komplette demokratische Spektrum angeschlossen hatte.
Von Raimund Hellwig

Siegen. „Wir überlassen euch nicht die Straßen der Stadt, und wir überlassen euch nicht die Deutung unserer Geschichte“. Bürgermeister Steffen Mues sprach gestern für die große Mehrheit der Siegerländer. Die Botschaft ging an das Häuflein Rechtsextremer, das gestern, aufmerksam bewacht von starken Polizeikräften, am Löhrtor seine Kundgebung ausrichten durfte. Die zweite Botschaft der Redner am Kornmarkt: Wichtig sind nicht die Neonazis, sondern die Stadt Siegen als weltoffene, demokratische Stadt.

Die Demonstration zum 64. Jahrestag der Bombardierung Siegens im 2. Weltkrieg war auf ihre Art eine Premiere: Das demokratische Spektrum war sich von der CDU bis zur Linken überraschend einig und schloss sich dem Aufruf des DGB an, ohne eigene politische Interessen zu verfolgen. Begonnen hatte der GehDenken-Tag mit der traditionellen Kranzniederlegung am Dicken Turm durch den Bürgermeister. Man hatte bewusst keine Änderungen am Verlauf der Gedenkstunde vorgenommen. Am Abend lud das Apollo-Theater zu Szenen und Texten zum 16.12. in das Apollo-Theater ein. Mit den verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen hatte das Bündnis zugleich auch die Oberstadt komplett für rechtsradikale Zwecke gesperrt.

Die Polizei hatte bereits frühzeitig mehrere Bereitschaftseinheiten aus Bochum herangezogen, um am Abend bei der rechtsradikalen Demonstration Konfrontationen zwischen den Siegern und den Rechten zu unterbinden. Die knapp 90 Rechten waren erst relativ spät angereist und mussten sich vor der Demonstration am Löhrtor noch eine Leibesvisitation gefallen lassen. Dafür hatte die Polizei ein kleines Zelt auf der Straße aufgebaut. Die Siegerner beobachteten das Spektakel aus der Entfernung und spendeten reichlich Sprchchöre und bissige Kommentare. Die Spandauer und die Frankfurter Straße und das Löhrtor waren während der Kundgebung komplett gesperrt, Bereitschaftspolizisten bildeten eine Barriere zwischen Schaulustigen, Gegendemonstranten und den Rechtsradikalen.

Die hatten übrigens einen neuen Demonstrationsanmelder aufgeboden, den bundesweit bekannten Rechtsradikalen Christian Worch, der an der Oranienstraße auch eine Rede halten durfte. Er versuchte, die alliierten Bombardements auf deutsche Städte zum politischen Thema seiner "Freien Nationalisten" zu machen. Streckenweise unverständlich war die Rede des Siegerner NPD-Kreisvorsitzenden Stephan Flug, der die Teilnahme der NPD an der Kommunalwahl 2009 androhte. Am Abend wurde hier die Gegendemonstration an der Oranienstraße etwas lauter und hektischer. Hier flogen auch einige Feuerwerkskörper in Richtung Polizei, mit Sprechchören versuchten die Teilnehmer, die Rechten zu provozieren. Neun Demonstranten wurden vorübergehend festgenommen, waren aber kurz darauf wieder auf freiem Fuß.

Die rechte Demonstration löste sich gegen 20 Uhr planmäßig auf. Kurz darauf, nach der Abreise der Rechten (der Großteil war aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Dortmund angereist), herrschte wieder Ruhe in Siegen.